

## Mitteilung an die Presse

Nr. 08 2008 / 25.07.2008

Kultur / Sport / Bildung

### Deutscher Fußball-Kulturpreis 2008: »Lernanstoß«

#### Preisträger 2008: "Schlappeschneider- Schlappekicker", Frankfurt am Main

Die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur vergibt im Jahr 2008 zum dritten Mal den Fußball-Bildungspreis »Lernanstoß«: einen Förderpreis für innovative pädagogische Projekte, die sich an Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre richten und Fußball erfolgreich als Mittel der Bildungsarbeit einsetzen. Das Preisgeld in Höhe von 5.000 € stiftet der Kinder- und Jugendsachbuchverlag TESSLOFF aus Nürnberg - unter anderem bekannt für die multimediale Wissensmarke WAS IST WAS.

Die elf Jurymitglieder, darunter Steffi Jones (Welt- und Europameisterin, OK-Präsidentin der FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland) und Yves Eigenrauch (Schalker Ex-Profi), trafen am 18.7. in Nürnberg ihre Entscheidung. Juryvorsitzender war Prof. Dr. Dieter H. Jütting. Beworben hatten sich 43 Projekte aus dem gesamten Bundesgebiet, die zwischen August 2007 und Juli 2008 aktiv waren: Schulklassen und Fußballvereine ebenso wie Modellprojekte aus der Jugendsozialarbeit.

In der Kategorie »Lernanstoß - der Fußball-Bildungspreis« geht der Deutsche Fußball-Kulturpreis 2008 an das Projekt

**"Schlappeschneider - Schlappekicker", Schulprojektwoche/ Geschichtswerkstatt ; Träger: Sportkreis Frankfurt e.V., Frankfurt am Main**

Die Preissumme von 5.000 € kommt der Fortsetzung des Projekts zu Gute.

Der Fußball-Bildungspreis wird im Rahmen der Gala zum Deutschen Fußball-Kulturpreis am 31. Oktober 2008 in der Nürnberger Tafelhalle verliehen.

#### **Das Siegerprojekt**

"Schlappeschneider - Schlappekicker", Schulprojektwoche/ Geschichtswerkstatt; Sportkreis Frankfurt e.V.

Nach Vorarbeit einer Projektgruppe junger Erwachsener recherchierte die 10. Klasse der Falkschule im Frankfurter Stadtviertel Gallus eine Woche lang zur Geschichte der Schuhfabrik J. & C.A. Schneider sowie den historischen Zusammenhang mit Eintracht Frankfurt und dem Stadtviertel - insbesondere in der Zeit des Nationalsozialismus'. Das Interesse am heimischen Fußballverein motivierte hierbei Zugang zu einem komplexen Thema. Die Schülerinnen und Schüler, alle mit

Migrationshintergrund, führten Zeitzeugengespräche, recherchierten in historischen Quellen, entwickelten und gestalteten Schautafeln und ein Ausstellungsmagazin. Die Ergebnisse präsentierten Schüler und Projektteam als Ausstellung, die bereits im Frankfurter Gallus zusehen war. In Zukunft werden die Ausstellungstafeln u.a. auch im Eintracht Frankfurt Museum gezeigt.

Im Anschluss an diese Pressemitteilung finden Sie eine Stellungnahme der Preisträger, inkl. ausführlicher Projektbeschreibung und Kontaktdaten für Rückfragen.

Die Gala zur Verleihung der Deutschen Fußball-Kulturpreise am 31. Oktober in der Nürnberger Tafelhalle ist der festliche Höhepunkt im Jahresprogramm der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur - ermöglicht durch die großzügige Unterstützung des Akademie-Hauptsponsors *easyCredit*. Gewürdigt werden außergewöhnliche Leistungen auf fünf verschiedenen Feldern der Fußballkultur. Die weiteren Preisträger (Buch, Spruch, Gesellschaftsspiel und Walther-Bensemman-Preis) werden in den kommenden Wochen bekannt gegeben. Der Kartenvorverkauf zur Gala beginnt in Kürze.

Weitere Informationen zur Lernanstoß-Jury:

<http://fussball-kultur.org/v01/de/pub/index.html?navID=89&poolID=2046&IDS=Ew92ZMaF>

Fotos sind auf folgender URL hinterlegt:

<http://fussball-kultur.org/v01/de/pub/index.html?navID=16&poolID=59&IDS=c4ld7v13> (Presse, unterer Bereich)

1. Die Jury zum Fußball-Bildungspreis Lernanstoß, vlnr.: Yves Eigenrauch, Prof. Dr. Dieter H. Jütting, Anja Bühling, Dr. Peter März, Victoria Schwenzer, Gerd Wagner, Steffi Jones, Prof. Dr. Gunter A. Pilz, Norbert Niclauss, Jürgen Markwirth (Leiter Amt für Kultur und Freizeit, Stadt Nürnberg), Prof. Dr. Claudia Kugelmann, Laura Hartz

Foto: Deutsche Akademie für Fußball-Kultur, Karl-Friedrich Hohl (mail: kf.hohl@odn.de, Tel. 0911/604703)

2. Jurymitglieder Steffi Jones und Yves Eigenrauch, Foto: Deutsche Akademie für Fußball-Kultur, Karl-Friedrich Hohl (mail: kf.hohl@odn.de, Tel. 0911/604703)

3. Das Projektteam der Sieger aus Frankfurt a.M., vlnr.: Jakob Engelhardt, Christoph Safran, Timo Wiegand, Bertan Tufan, Johanna Roos und Museumsdirektor Matthias Thoma; Foto: Georg Brandes (zur freien Verwendung)

4. Die Ausstellung "Schlappeschneider - Schlappekicker", Foto: Georg Brandes (zur freien Verwendung)

Weitere Informationen: Birgitt Glöckl, Tel. 0911/ 231-7054.

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung!

DEUTSCHE AKADEMIE FÜR FUSSBALL-KULTUR  
*mit Steilvorlage von easyCredit*



Deutscher Fußball-Kulturpreis® 2008



DEUTSCHE AKADEMIE  
FÜR FUSSBALLKULTUR

mit Steilvorlage von **e@sy Credit**

Spielen  
Lernen  
Wissen

TESSLOFF

## „Schlappeschneider – Schlappekicker“ Preisträger »Lernanstoß 2008« der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur

### Stellungnahme der Preisträger

**Projektteam:** Wir freuen uns und sind stolz darauf, dass der Fußball, der als Zugangsmittel zur brisanten Historie der Firma diente, eine solch erfolgreiche Arbeit mit der Klasse ermöglichte und dass das Projekt mit diesem hochrangigen Preis ausgezeichnet wird. Motivierend war für uns die Aufgabe, den Schülern die für sie neue Geschichte des Nationalsozialismus anhand der Geschichte ihres Viertels, speziell anhand der Geschichte des „Schlappeschneiders“ näher zu bringen. Im Jahre des 100-jährigen Jubiläums von J. & C.A. Schneider trägt der Preis zur Erinnerung an den Betrieb, an dessen wechselhafte Geschichte und an die Bedeutung des „Schlappeschneiders“ für den Verein Eintracht Frankfurt in den Vorkriegsjahren bei.

**Sportkreis** (Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreis Frankfurt): Der Sportkreis Frankfurt freut sich über die Auszeichnung des Projektteams. Das Preisgeld ermöglicht, dass das Projekt über die Ausstellung hinaus Anregung gibt und Verpflichtung für die Fortsetzung ist.

**Eintracht Frankfurt Museum** (Matthias Thoma, Direktor): Ich freue mich, dass das Engagement der Schüler und des Projektteams mit der Vergabe des Preises der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur eine so große Anerkennung gefunden hat. Für die Schüler war das Eintracht Frankfurt Museum mehr als der Ort, an dem Sport- und Stadtgeschichte erlebbar gemacht wird: Das Museum war Ausgangspunkt für eigene Recherchen im Heimatstadtteil. Während der Projektwoche konnte man gut beobachten, wie fesselnd Geschichtsunterricht sein kann.

### Wie geht's weiter?

Der Name des Preises wird von uns als Aufforderung wahrgenommen, mit den gewonnenen Mitteln weitere Projekte folgen zu lassen. So soll beispielsweise ein Folgeprojekt finanziert bzw. angeschoben werden, welches ebenfalls den Fußball und dessen Bedeutung für die Stadt Frankfurt im Fokus haben soll. Die prämierte Ausstellung wird in naher Zukunft im Institut für Stadtgeschichte, in der Berufsschule unseres Layouters, in den Schulen des Stadtteils und im Eintracht Frankfurt Museum zu sehen sein.

### Für Presse-Rückfragen an Team und Träger:

**Sportkreis Frankfurt e.V.**

**Helga Roos, Koordination Gallusprojekte**

**Tel: 069 75 00 38 00**

**Mobil: 0176 – 511 79 808**

**Mail: sportkreis-ffm-gallus@t-online.de**

## **Ausführliche Projektbeschreibung „Schlappeschneider – Schlappekicker“**

In der Geschichtswerkstatt setzte sich die 10a der Falkschule aus dem Frankfurter Gallusviertel mit der jüdischen und ehemals weltgrößten Hausschuhfirma „J. & C.A. Schneider“ auseinander. Schwerpunkte der Woche, die vom Sportkreis Frankfurt e.V. und vom Eintracht Frankfurt Museum initiiert und von Sozialarbeiterin Helga Roos sowie fünf Studenten und Auszubildenden durchgeführt wurde, waren zum einen die Zeit im Nationalsozialismus, in der die Firma von den Nationalsozialisten „arisiert“ wurde, sowie die Verbindungen zur Eintracht. Grundlagen für den zweiten Schwerpunkt waren die Recherchen von Matthias Thoma, Direktor des Eintracht Museums, für sein Buch „Wir waren die Juddebube“ über die Eintracht in der NS-Zeit.

Der „Schlappeschneider“, wie der Betrieb in Frankfurt genannt wurde, war vor dem Zweiten Weltkrieg Sponsor der Eintracht und unterstützte den Verein auf vielen Ebenen. So stellte die Firma den Fußballern der Eintracht Arbeitsplätze zur Verfügung, die sie brauchten, um nach außen hin ihren Amateurstatus zu unterstreichen. Nicht selten blieben die Schreibtische unbesucht. Walter Neumann, Miteigentümer der Firma, unterstützte die Eintracht als Mäzen. Rudi Gramlich war Chefledereinkäufer des Betriebs. Durch diese engmaschige Verbindung kam die Eintracht auch zu ihrem Spitznamen, der heute noch vielen bekannt ist: „Schlappekicker“. In diesem Kontext erfuhren die Schüler auch einiges über die Geschichte ihres Stadtteils, in dem die Firma beheimatet war, über die Entstehung und die Entwicklung des Fußballs in Deutschland bis zum Zweiten Weltkrieg, sowie über jüdische Verdrängung in Sportvereinen. Besonders interessant und einschneidend war für die Schüler die Tatsache, dass die „ganzen Sachen vor unserer Tür passierten“, so Calogero, Schüler der Falkschule. In der Woche recherchierten die Schülerinnen und Schülern in Archiven wie dem Institut für Stadtgeschichte oder im Eintracht Museum zur Thematik. Darüber hinaus führte die Klasse angeregte Zeitzeugeninterviews.

Ziel während der Woche war die Entwicklung einer Ausstellung, die die gesammelten Ergebnisse angemessen präsentieren sollte. Zur Ausstellungseröffnung Anfang Juni versammelten sich ca. 100 interessierte Gäste im Saalbau Gallus. Darunter auch der Verwaltungsratsvorsitzende der Frankfurter Eintracht Hans-Peter Griesheimer, Matthias Thoma, der Vorstandsvorsitzende des Sportkreis Frankfurt Roland Frischkorn und der Bundestagsabgeordnete Gregor Amann.

Lukas Wycioslok, Teilnehmer der Projektwoche, erklärte den Zuhörern in seiner Rede, was ihn am Projekt am meisten bewegt hat: „Auf dem Schulweg komme ich in der Mainzer Landstraße bei der Commerzbank und dem Deutschen Fachverlag vorbei, dort, wo früher die Werksgebäude standen. Diese Standorte sehe ich jetzt mit anderen Augen.“ Für die Schüler war die Projektwoche auch eine willkommene Abwechslung zum Schulunterricht. In lockerer Atmosphäre lernten die Schülerinnen und Schüler für sie neue Dinge über ihren Stadtteil und um den „Schlappeschneider“. Alma und Marie sind sich einig: „In dieser Woche haben wir mehr gelernt als in einem Jahr in Geschichte!“

Christoph Safran, Mitglied im Projektteam